

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Christ-Evangelisch-Auserlesen- und vollständiges
Gesang-Buch, worin 1123. der besten und geistreichsten
Gesänge Herrn D. Martini Lutheri und anderer in Gott
erleuchteten Männer enthalten**

Brandshagen, F. W.

Lemgo, 1752

VD18 12914991

VII. Im Feste der Erscheinung Christi, oder der heiligen Drey Koenige.

urn:nbn:de:gbv:45:1-18487

3. Jesu, säm teind beschüge mich,
Jesu, im tod beruffe mich, Und heiff
mich kommen bald zu dir, Nichts bessers
kan geschehen mir.

4. Jesu, verleib mir seliglich, Jesu,
verleib mir mildiglich, Daß ich mög
ewig loben dich, Nichts höhers kan
erfreuen mich.

VII. Im Feste der Erscheinung Christi, oder der heiligen drey Könige.

128. Met. Ein Kindlein so wettlich ist.

Glück zu! der frommen henden
schar. Glück zu, glück zu, den wei-
sen. Die weit vom morgen mit ge-
fahr sind kommen, hoch zu preisen
Das neugebohrne Jesulein! Dis laß
mir einen glauben seyn! Denn ob sie
zwar nichts wissen, Als was geschies
den Daniel, Und Bileam, sind sie doch
schnell, Zu suchen Gott gestiffen.

2. Folg ihrem fleiß, sündenskind!
Mit freuden nachzugehen Dem höchsten
gut: ach sey nicht blind, Ermuntere
dich zu sehen Das Jesulein in seinem
wort: Es liegt ja nicht am fremden
ort, Die findest du die krippen, Da
ruhet es ganz sänderlich, Und lehret in
der krippen dich Mit honig süßen
lhippen.

3. Kam doch aus reich Arabia Die Kö-
nigin gezogen, Gen Salem, daß sie fin-
de da Den mann, der sie bewogen Durch
seiner weisheit glanz und sonn. Ach!
hier ist mehr, denn Salomon. Wer
wolte denn nicht eilen, Dem kindlein
zu ziehen nach? Der weg belohnt er
tausendfach, Hätt er gleich tausend
meilen.

4. Betrachtet die beständigkeit Der
weisen, die zwar kamen In Gottes
und der engel g'leit, Und gleichwol
nichts vernahmen Vom neuen kö nig
in der stadt, Die den berühmten tem-
pel har, Er wol, sie liessen stehn Je-
rusalem, und gingen vort, Das Je-
sulein am andern ort, Zu Bethlehem
zu sehen.

5. O frommes herz! folg abermal Die
süße kind zu finden, Und laß dich lei-
ne noht und quaal Im suchen über-
winden. Wohl angefangen, ist zwar
gut, Viel besser, wenn mans standhart
thut, So kan man freudig sagen: Ge-
kämpffet hab ich als ein held, Und wohl
gerennet in der welt, Bald werd ich
kronen tragen.

6. Kommt, laßt uns unser Jesulein
Besuchen iht mit freuden, Und samt
den weisen munter seyn: Denn dis
wird unser leiden Berkehren bald in
lieb und lust. Es ist uns ja kein schatz
bewußt, Der fröhlicher kan machen Ein
herz, das hoch bekümmert ist, Als un-
ser Heiland Jesus Christ, Der stür-
ket auch die schwachen.

7. Was acht ich reichthum, ehr und
praht, Was schwelgen, tanzen, sprin-
gen? Ey das vergeht in einer nacht,
Kan auch wohl bergleid bringen. Die
rechte lust bestehet nur In Gott, nicht
in der creatur, Nur Gott kan freud
erwecken Den schwachen, welche sünd
und tod Dir fñhren in die höchste noht,
Und bestig sehr erschrecken.

8. Kommt, laßt uns mit der weisen
schar Vor dieses kindlein treten, Das
selbe mitten in ge'ahr Voll glaubens
anzubäuen. Wer kommen wil, der komm
iht früh und tall In demuht auf die
knie: So muß man ehr erweisen Dem
HErrn aller herrlichkeit, Und ihn in
dieser gnadenzeit Von ganzer seelen
preisen.

9. Wo bleiben aber die geschenk, Als
wenrauch, gold und myrrhen? Ach
Gott! wann ich daran gedenk, Em-
pfind ich ein verwirren In meinem
sinn, als der ich nicht Erwogen disfalls
meine pflicht, Das kindlein zu bega-
ben. Verzeih es mir, ich wil hindort,
O Jesulein, nach deinem wort, Auch
deine glieder laden.

10. Ich wil hinfort mit freiem muht
In denen lieb erweisen, Die dürstig
sind, auch sol mein gut Die diener Jesu
speisen, Denn weil du, liebster
Gottes Sohn! Uns giebst so grossen
gnadenlohn; Wie solten wir nicht ge-
ben Auch das, was dein, nicht unser ist.
Nach diesem aber laß, HErr Christ,
Mit dir uns ewig leben. l. W.

129. Met. Heilig thut mich verlangen.

O kö nig aller ehren, HErr Jesu
Davids Sohn, Dein reich sol
ewig währen, Im himmel ist
dein thron, Hilff, daß allhie auf erden
Den menschen weit und breit Dein
reich bekant mag werden Zur seelen
seligkeit.

2. Von deinem reich auch zeugen Die
leut aus morgenland, Die knie sie vor
dir beugen, Weil du ihu'n bist bekant.
Der neu stern auf dich weist, Dazu
das göttlich wort; Drum man dich
billig preiset, Daß du bist unse hort.

3. Du bist ein grosser kö nig, Wie
uns die schrift vermeld, Doch adrest
du gar wenig Vergänglich gut und
geld, Vrangst nicht auf einem rosse,
Trägst keine güldne kron, Sieht
nicht



nicht im besten schlosse, Hier hast du spot und hohn.

4. Doch bist du schön gezieret, Dein glanz erstreckt sich weit, Dein gut allzeit floriret Und dein gerechtigkeit. Du wolst die frommen schützen Durch dein macht und gewalt, Daß sie im frieden sitzen, Die bösen stürzen bald.

5. Du wollst dich mein erbarmen, In dein reich nim mich auf, Dein gute schenk mir armen, Und segne meinen lauf; Meinem feinden wollst du wehren, Dem teufel, sünd und tod, Daß sie mich nicht verkehren, Rett mich aus aller noht.

6. Du wolst in mir entzünden Dein wort, den schönsten stern, Laß falsche lehr und sünden Sehn von mein'm bergen fern, Hilff, daß ich dich erkenne, Und mit der Christenheut Dich meinen könig nenne Jezt und in ewigkeit.

130. Met. Erhalt uns Herr bey deinem wort.

D Jesu Christe, wahres licht, Erleuchte, die dich kennen nicht, Und bringe sie zu deiner heerd, Daß ihre seel auch selig werd.

2. Erfüll mit deinem gnaden-schein, Die in irrtum verführet seyn: Auch die, so heimlich ficht an In ihrem sinn ein falscher wahn.

3. Und was sich sonst verlauffen hat Von dir, das suche da mit gnad. Und sein vertwundt gewissen heil: Laß sie am himmel haben theil.

4. Den tauben öffne das gehör: Die stummen richtig reden lehr, Die nicht bekennen wollen fren, Was ihres herzens glaube sey.

5. Erleuchte, die da sind verblendt, Bring her, die sich von uns gewendt, Versammle, die zerstreuet gehn, Nach veste, die im zweifel stehn.

6. So werden sie mit uns zugleich Auf erden und im himmelreich, Hier zeitlich, und dort ewiglich Für solche gnade preisen dich.

131. Met. Christ, unser Herr zum Jordan ic.

Gott, dir sey ewig preis und Ruhm, Daß unsere vorfahren Gebracht seyn aus dem henden, hum, Darinn sie alle waren verblendet an verstand und sinn, Sich selbst nicht konten rathen, Den stummen götzen immerhin Göttliche ehr anthaten, Die doch kein leben hatten.

2. Vom baum und flosse ward ein theil Vom zimmerman verbrennet, Das übrige ward mittlerweil Gefärbt und gott genennet, Der meister, dars vorher gemacht, Davor dann muste treten, Was seine hand zuwege bracht, Das muste er anbeten, Sein eigen werk höchst ehren.

3. Des himmels heer von andern ward Zum Gottesdienst erwählet, Viel sterne sind zu solcher art Der götter mit gezählet: Auch sind gar viel verstorbn leut Hernach zu güttern worden, Die doch verübt zu ihrer zeit Sünd, Schande, rauben, morden: Die wurden angebetet.

4. Drum sey, Herr, für dein wort gepreist, Und daß wir darin lesen, Daß du, o Vater, Sohn und Geiße, Nur einig bist im wesen. Du bist der wahre Gott allein, Der einige erretter, Nichts gegen dir zu rechnen seyn Der henden falsche götter: Die können niemand helfen.

5. Und das dein wille würd bekannt, O Vater! uns auf erden, So hast du deinen Sohn gesandt, Und mensch ihn lassen werden; Da Gottes heil und gültigkeit Uns allen ist erschienen, Daß wir ihm nützig jederzeit Gerechtig und heilig dienen; Auf sein erscheinung warten.

* 6. Herr Jesu! gib uns gnad und stärke, Daß wir der blinden henden Ungöttlich wesen, thun und werck, Verleugnen stets und meiden; Erleucht auch, die im irrtweg seyn; Bring sie zu deiner heerden, Fähr sie in deinen schaaß stall ein, Daß aller jung auf erden Dich, Jesum Christ, bekenne.

7. Wie du vor diesem hast dein wort Durch heilige fromme leute Gebreitet aus an manchem ort, So thu es, Herr, auch heute. Gib treue hirtten, die du dir, Wortan auch andre bringen, Mit reiner lehre für und für Durchs herge allen dringen, Und alle dir zuführen.

8. Hilff, daß sie fleißig allezeit Ermahnen, trösten, straffen: Im glauben, lieb, gottseligkeit Vorgehen ihren schaaßen, Laß uns ja alle thäter seyn Des wortes, nicht nur hörer, Daß überall und allgemein Wir, und all unsre lehrer, Des glaubens end erhalten.

132. Met. Der tag der ist so freudenreich.

Kommt, laßt uns unser Jesulein Besuchen jetzt mit freuden, Und samt den weisen thätig seyn: Denn die wird unser leiden Verkehren bald in lieb und lust, Es ist uns ja kein schatz bewußt, Der frölicher kan machen Ein herz, das hoch bekümmert ist, Als unser heyland Jesus Christ, Der stärket auch die schwachen.

2. Was acht ich verkehrum, ehr und pracht, Was schwelgen, tanzen, sprünge? En das vergeht in einer nacht, Kan auch wol herkleid bringen. Die rechte lust bestehet nur In Gott, nicht in der creatur, Nur Gott kan freud erregen Den schwachen, welche sünd und

und tod Ost führen in die höchste noht,
Ja schier der höll einlegen.

3. Kommt, lasse uns mit der weissen
schar Vor dieses kindlein treten, Das
selbe mitten in gefahr Boll glaubens
anzubäten. Wer kommen wil, der
komm jetzt früh, Und fall in demuht
auf die knie, So muß man ehr erwei-
sen Dem HErrn aller herrlichkeit, Und
ihn in dieser gnadenzeit Von ganzer
seelen preisen.

4. Wo bleiben aber die geschenk, Als
wenrauch, gold und myrthen? Ach
Gott! wenn ich daran gedenk, Em-
pfind ich ein verwirren In meinem
sinn, als der ich nicht Erwogen disfalls
meine pflicht, Das kindlein zu begaben:
Doch was ich nicht verrichten kan, Da-
für wirst du ja nehmen an, HErr, diese
schlechte gaben.

5. Ich wil hinfort mit fremem muht
An denen lieb erweisen, Die dürftig
sind, auch sol mein gut Die diener Jesu
speisen, Denn weil du, liebster Gottes
sohn, Uns gibst so grossen gnaden-
lohn, Wie solten wir nicht geben Auch
das, was dein, nicht unser ist? Nach
diesem aber laß, HErr Christ, Mit
dir uns ewig leben. E. W.

132. Met. Christum wir sollen loben schon.

Was fürchtst du, feind Herodes?
Wehr, Das uns gebohr'n kömmt
Christ der HErr? Er sucht
kein sterblich königreich, Der zu uns
bringt sein himmelreich.

2. Dem stern die weissen folgen nach,
Solch licht zum rechten licht sie bracht,
Sie zeugen mit den gaben drey, Dis
kind Gott, mensch und köntig sey.

3. Die tauff im Jordan an sich
nahm Das himmlische Gottes-lamm,
Dadurch, der nie kein sünde that,

Von sünden uns gewaschen hat.

4. Ein wunder-werk da neu geschah,
Sechs steinern krüge man da sah Voll
wassers, das verlohrt sein art, Durch
sein wort rohter wein draus ward.

5. Lob, ehr und dank sey dir gesagt,
Christ, gebohrn von der reinen magd,
Mit Vater und dem heiligen Geist. Ih
und in ewigkeit gepreist. E. S.

134. Met. In dich hab ich gehoffet HErr.

Steht auf, ihr Christen, es ist zeit,
Steht auf, erwegt mit lust und
freud, Was Gott an uns ge-
wendet: Sein'n lieben sohn Von
himmels thron Ins jammerthal er-
sendet.

2. Nicht nur den juden bloß allein,
Die seins geblüts und stammes seyn;
Sondern auch allen henden Ist ausge-
richt't Das grosse licht, Das sie er-
leucht't mit freuden.

3. Der henden erstling wunderbarlich
Durch einen stern er holt zu sich, Das
sie den heyland schauen, Und ihren
HErrn Mit andacht ehren Im glaubi-
gen vertragen.

4. Ihr / die ihr henden seyd getwest/
Begeht mit danck der henden fest,
Lasse eure stimmen klingen: Lasse ihre
zu ehren Euch frölich hören Mit freus-
den-vollem singen.

5. Du aber, o HErr Jesu Christ!
Der du auch unser heyland bist, Im
gnaden ob uns walte, Und uns hins-
vort An diesem ort Bey deinem licht
erhalte.

6. Dein glanz all finsterniß vertreib,
Dein geist und wort stets bey uns bleib,
Leit uns auf deinen wegen; Das dein
gesicht Und herrlich licht Wir ewig
anschau'n mögen.

VIII. Im Fest der Aufopferung Christi, oder Mariä Reinigung.

135. Met. Herzlich thut mich verlangen.

Herr Jesu, licht der henden, Der
frommen schatz und lieb, Wir
kommen jetzt mit freuden, Durch
deines Geistes trieb, In diesen deinen
tempel, Und suchen mit begier, Nach
Simeons exempel, Dich, grossen
Gott, alhier.

2. Du wirst von uns gefunden, O
Herr, an jedem ort, Dahin du dich
verbunden Durch dein verheissungs-
wort: Vergönnt noch heut zu tage,
Das man dich gleicher weis Auf glau-
bens-armen trage, Wie hie der alte
greiß.

3. Sey unser glanz in wonne, Ein hel-
les licht in peyn: In schrecken unsre

sonne, Im creuz ein gnaden-schein,
In zagheit glut und flamme, In noht
ein freuden-strahl, In krankheit artz
und amme, Ein stern in todes-quaal.

4. HErr, laß auch uns gelingen, Das
legt, wie Simeon, Ein jeder Christ
kan singen Den schönen schwanen-
thon: Mir werden nun mit frieden
Mein augen zgedrückt, Nachdem ich
schon hienieden Den heyland hab
erblickt.

5. Ja, ja ich hab im glauben, Mein
Jesu, dich geschaut: Kein feind kan
dich mir rauben, Wie bestig er auch
draut: Ich wohn in deinem bergen, Und
in dem meinen du: Uns scheiden keine
schmerken, Kein angst, kein tod dazu.

6. Hier